

3

Risikobewertung

Ziel:

Wir kennen die internen und externen Risiken für unser Unternehmen. Um möglichen schädlichen Ereignissen vorzubeugen, betreiben wir eine systematische Risikobewertung und setzen unsere Ressourcen produktiv, sicher und wirtschaftlich ein. Wir agieren vorausschauend.



Erfolgreiche Praxis

Vergleichen Sie die beschriebene Praxis mit Ihrer eigenen Situation und bewerten Sie selbst, ob Sie Handlungsbedarf sehen. In größeren Unternehmen kann der hier verwendete Begriff „Unternehmen“ auch auf einen Verantwortungsbereich bezogen werden.

Handlungsbedarf

■ Zurzeit kein Handlungsbedarf ■ Handlungsbedarf ■ Dringender Handlungsbedarf

► 3.1 Markt und externe Entwicklungen

Wir haben Verfahren, mit denen wir externe Risiken rechtzeitig erkennen, bewerten und mit denen wir vorausschauend und präventiv Maßnahmen zur Risikominimierung festlegen.

Externe Risiken wie zum Beispiel:

- ▶ Unklare Vertragsklauseln, Auftragsinhalte und -situationen
- ▶ Marktveränderungen (wie Preisverfall, Auftragsrückgänge, veränderte Wettbewerbssituation) zu späte Nutzung neuer Arbeitsverfahren, Technologien, Arbeitsstoffe
- ▶ Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit von Lieferanten und Kooperationspartnern
- ▶ Keine Nutzung neuer digitaler Technologien (wie RFID, Cyber Physical Systems)
- ▶ Mögliche Notfälle, Katastrophen, Gefährdungen von Dritten
- ▶ Nichtbeachtung neuer Rechtsvorschriften

Verfahren sind zum Beispiel:

- ▶ Bewertung der Auftragsrisiken vor Angebotsabgabe, Vertragsprüfung
- ▶ Marktrecherche und -beobachtung, Kunden-/Lieferantenbefragung
- ▶ Verantwortlichkeiten für Veränderungen in Technologien, Produkten, Rechtsprechung usw.



► 3.2 Produkte und Leistungen

Wir haben Verfahren, mit denen wir die Qualität unserer Produkte und Leistungen feststellen und Maßnahmen zur Qualitätssicherung festlegen.

Verfahren sind zum Beispiel:

- ▶ Messverfahren
- ▶ Befragungen
- ▶ Qualitätskontrollen, Beschwerdemanagement, Qualitätsmanagementsystem
- ▶ Digitale Melde- und Warnsysteme

Überprüfen, ob und welche Versicherungen sinnvoll sind.



► 3.3 Kunden

Wir haben Verfahren, mit denen wir Defizite im Kundenkontakt feststellen und die Informationen der Kunden für Verbesserungen der Produkte und Leistungen nutzen.

Verfahren sind zum Beispiel:

- ▶ Beschwerdemanagement
- ▶ Kundenbefragungen
- ▶ Testaufträge, -käufe



Risikobewertung

Erfolgreiche Praxis Vergleichen Sie die beschriebene Praxis mit Ihrer eigenen Situation und bewerten Sie selbst, ob Sie Handlungsbedarf sehen. In größeren Unternehmen kann der hier verwendete Begriff „Unternehmen“ auch auf einen Verantwortungsbereich bezogen werden.	Handlungsbedarf
	

▶ 3.4 Arbeitsbedingungen

Wir erfassen die Risiken, die durch Gefährdungen und Belastungen bei der Arbeit verursacht werden. Wir legen Maßnahmen zur wirtschaftlichen, sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsgestaltung und kontrollieren diese regelmäßig (Gefährdungsbeurteilung – Online-Tools nutzen).



Anregung aus der Praxis – Bei Schutzmaßnahmen, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung ergeben, mit berücksichtigen:

- ▶ Technische und organisatorische Maßnahmen bevorzugen
- ▶ Unterweisung/Betriebsanweisungen
- ▶ Arbeitsmedizinische Vorsorge
- ▶ Persönliche Schutzausrüstung

Weitere Hinweise für die Durchführung:

- ▶ Beschäftigte beteiligen
- ▶ Präventionsanreize nutzen (zum Beispiel von Berufsgenossenschaften, Krankenkassen)
- ▶ Mobile, digitale Gefährdungsbeurteilung
- ▶ Mobile, digitale Arbeitsschutzformulare und -checklisten

Falls vorhanden Betriebs-/Personalrat einbeziehen.

→ **GDA-ORGACheck nutzen (www.gda-orgacheck.de).** Wenn Sie systematisch mit Arbeitsschutzfragen umgehen wollen, führen Sie ein Arbeitsschutzmanagementsystem ein. Angebote der Unfallversicherungsträger/Berufsgenossenschaften nutzen.

▶ 3.5 Ausfall des Unternehmers und von Führungskräften

Wir haben Regelungen, für den Fall, dass der Unternehmer oder Führungskräfte unerwartet ausfallen.



Anregungen aus der Praxis:

- ▶ Stellvertreterregelungen
- ▶ Maßnahmen zum Ausfall (auch Unterschriftenregelungen, Vorsorge-Vollmacht, Kontozugänge, Zugangsberechtigungen)
- ▶ Notfall-Ordner oder -koffer (Vorlagen der Finanzdienstleister, Innungen, Verbände nutzen)
- ▶ Unternehmer-Testament

▶ 3.6 Verhaltenskodex (Compliance)

Wir achten in unseren Geschäftsbeziehungen auf die Einhaltung der gesetzlichen und sozialen Regeln wie Arbeits- und Herstellungsbedingungen sowie firmenpolitische Grundsätze und Wertvorstellungen der Geschäftspartner.



Zum Beispiel:

- ▶ Achtung von Menschenrechten (auch in der Lieferkette und beim Einkauf von Produkten)
- ▶ Einhaltung des Mindestlohns
- ▶ Bekämpfung von Korruption und Unterschlagung
- ▶ Einhaltung von Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz
- ▶ Legale und faire Beauftragung von Nachunternehmern
- ▶ Vermeidung von Kinderarbeit und Einhaltung des Jugendarbeitsschutzes
- ▶ Wahrung von Persönlichkeitsrechten, Datensicherheit und Datenschutz

Falls vorhanden Betriebs-/Personalrat einbeziehen.